© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fühler. — England. Aus *Ephippiphora scutulana* gezogen. ♂ unbekannt.

similis Bridgm.

(Trans. Ent. Soc. Lond., 1884, p. 433.)

Stigma hell oder Beine anders gezeichnet. Thorax mehr oder weniger punktiert. 67.

67. Kopf groß und aufgetrieben, breiter als der Thorax, hinter den Augen etwas erweitert und gerundet. Die Nebenaugen stehen auf einem vom übrigen Scheitel rings durch eine tiefe Furche gesonderten Raume. Fühler von halber Körperlänge. Der *P. brevicornis* ähnlich, aber größer und durch die Form des Kopfes leicht zu unterscheiden. Eine Furche geht vom vorderen Nebenauge durch die Stirn und setzt sich auch nach hinten fort. Luftlöcher des Metathorax klein und rund. Beine rot, die hintersten Schienen innen rot, außen weißlich, die Spitze und ein Fleck hinter der Basis braun; die Tarsen rötlich braun, die Basis der Glieder hell. Flügel gelblich getrübt, Tegulä und Schulterbeulen gelb, Stigma rötlich gelb; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Hinterleib grob und tief punktiert, die breiten Endränder glatt; Bohrer von Hinterleibslänge. Länge 8 bis 11 mm. ♂ unbekannt. Mittleres Europa, selten.

ventricosa Tschek.

(Wien. Zool.-Bot. Ges., 1871, p. 40.)

Kopf schmaler oder höchstens so breit wie der Thorax, hinter den Augen nicht erweitert. Nebenaugen auf keinem scharf abgegrenzten Raume. 68.

68. Das erste Segment sehr kurz, beiderseits dicht und grob punktiert. Beine rot, Hüften und Basis der Trochanteren schwarz, selten die hintersten Hüften rot. Beim ♂ Fühlerschaft und Lippentaster schwarz. Von *P. inquisitor* verschieden durch Farbe der Hüften, von *P. brevicornis* durch die Beschaffenheit des ersten Segments. Nach Thomson in Schweden.

nigriscaposa C. G. Thoms.

Opusc. Ent., VIII, p. 755.)

Das erste Segment länger. Hüften, besonders die Vorderhüften, fast stets rot. Beim ♂ die Unterseite des Schaftes und die ganzen Taster gelb. 69.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

Kleinere Mitteilungen.

Die wissenschaftliche Abteilung der Gartenbau-Ausstellung zu Hamburg.

Entomologisches.

V.

Im ferneren hat das weiterhin bekannte Naturhistorische Institut „Linnaea", Berlin, die Ausstellung beschickt. Ihre Präparate zeichnen sich weniger durch Reichhaltigkeit und Originalität aus; die Sauberkeit derselben aber mag jener Lehrmittelhandlung zur Empfehlung dienen.

Unter den zehn Kästen großen Formats bieten zwei „Landwirtschaftlich schädliche Insekten". Es sind im ersteren die hierher gehörigen, meist gesehenen Falter vorgeführt — teils allerdings Arten, welche noch nie schädlich aufgetreten sind (*Pap. machaon* u. a.) —, und zwar in der Regel mit ihren Raupen, oft mit den entsprechenden typischen Eigelegen, Kokons und Puppen, vereinzelt auch mit Fraßstücken (*Coss. ligniperda* u. a.). Die flach gepreßten Pflanzen, welche auch hier zur Verwendung gelangten, stören sehr. Der folgende Kasten enthält im wesentlichen Käfer, zum großen Teil ohne biologische Beziehungen. Wir bemerken nur: *Eumolpus vitis* mit Fraß, *Scolytus rugulosus* und *pruni* (Pflaume, Apfel), *Rhynchites betuleti* mit gerollten Blättern, auch die *Eriocampa adumbrata* mit Larve an Birnblättern und andere Hymenopteren.

Die nächsten Kästen, ebenfalls zwei, sollen einen Einblick in das Reich der forstwirtschaftlichen Schädlinge gewähren, zunächst des Laubholzes, dann derjenigen des Nadelholzes. Die Darbietung ist hier eine fast ausschließlich systematische (*Sirex*-Bohrgänge!); sie umfaßt Vertreter möglichst aller Ordnungen. Der letztere Kasten zeigt übrigens auch einige Schlupfwespen.

Demselben Gebiete sind jedoch noch fünf weitere Kästen gewidmet, aber in mehr biologischer Behandlung, eine teilweise Ergänzung also zu den vorigen Zusammenstellungen. Der Natur der Einteilung gemäß begegnen wir hier manchen Arten zum drittenmal. Den Käfern, bei welchen leider

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nicht die Art ihres Schadens angegeben wurde, ohne daß Biologie oder Fraß, von wenigen Species abgesehen, Aufschluß geben könnten, reihen sich die Falter, ebenfalls in größerer Artzahl (vielleicht gegen 100 Species), erfreulicherweise aber mehr biologischer Ausführung, an, die allerdings meist nur in dem Beistecken der Raupe besteht. Recht hübsch ist hier ein Winternest von *Porth. chrysorrhoea.* Den Schaden von *Pan. piniperda* erläutern mehrere vorzügliche photographische Aufnahmen aus dem Cobbelsdorfer Forstrevier vom Juli 1895.

Des weiteren werden noch in größerer Anzahl Käfer-Fraßstücke in jenen Kästen geboten. Wenn ich auch im allgemeinen den frei aufgestellten, größeren Stücken den Vorzug gebe, erkenne ich gerne an, daß auch diese kleineren, sonst sehr sauberen Fraß-Präparate von höchstens 10×10 cm Fläche, dank einer schätzenswerten Geschicklichkeit in der Auswahl derselben, ein klares Bild der charakteristischen Fraßgänge vorzüglich ermöglichen und besonders vergleichender Betrachtung günstig erscheinen. Wir finden *Lyctus, Hylesinus, Cryptorrhynchus, Scolytus, Bostrychus, Crypturgus, Tetropium, Xyloterus, Hylobius, Cerambyx, Anthaxia, Pissodes, Hylastes, Hylurgus* in teils recht bemerkenswerter Artzahl, wenn auch ausschließlich in Fraßstücken, vertreten.

Der Kasten 10 bringt anschließend eine Zusammenstellung nützlicher Insekten, in rein systematischer Darbietung, auch ohne jede nähere Angabe über die Art des Nutzens.

Ich möchte dem Einteilungsprinzip im allgemeinen wohl zustimmen, vermisse aber dann eine getrennte Abteilung für Gartenbau-Schädlinge. Leider ist übrigens das Anordnen der Kästen nicht gemäß dem Grundgedanken derselben erfolgt. Die Präparation des einzelnen ist gewiß eine gute; etwas Interessanteres aber, Außergewöhnliches, habe ich kaum gesehen.

Außerdem sind von derselben Seite noch eine Anzahl Biologien in Spiritus ausgestellt: *Apis mellifica* in bekannterer Aufstellung (jedes Einzelpräparat in einer Art „Desinfektionsgläschen" für sich im Hauptglase!), *Vespa crabro,* ein ausgezeichnetes Präparat von *Cimbex variabilis,* enthaltend Eier, vier Larven verschiedener Größe, Puppe, Kokon, entwickeltes Imago, Schmarotzer, *Spilocryptus cimbicus* (Larve, Puppe, ♂, ♀ zeigend, ähnlich manchen der anderen Stücke), *Holocremna hyalinata,* beides schöne Präparate, *Termes fatalis, Ergates faber, Cetonia speciosissima, Melolontha vulgaris, Gryllotalpa nigra* und mehr. Diese Biologien haben mir im allgemeinen gut gefallen, wie ich überhaupt die Präparation des von der „Linnaea" Ausgestellten eine durchaus gute nenne. Vergleichsweise mit dem sonst Gebotenen ist es aber etwas dürftig, besonders fehlen Sachen, die nicht überall zu sehen sind. Dies schreibe ich aber teils dem Umstande zu, daß die „Linnaea" sich mit der Herstellung von Lehrmitteln aller Art beschäftigt, deren Güte auch in weiteren Kreisen Freunde erworben hat. Ihr ist die bronzene Medaille zugesprochen worden.

Sehr erfreut hat mich im weiteren die von Herrn L. Sorhagen, Hamburg, dem geschätzten Beobachter der Micro-Lepidoptera, beschickte Ausstellung „Schädlicher Kleinschmetterlinge". Es ist das Ergebnis des Fleißes eines ganzen Menschenlebens, welches der Verfasser in einer größeren Anzahl von Tafeln niederlegte, von denen eine Reihe mit einschlägigen Arten vorgeführt werden. Die Sauberkeit der Ausführung ist ebenso bewunderungswürdig wie die Genauigkeit der Beobachtung und die große Anzahl der im Laufe der Jahre untersuchten Arten, deren jede auf einer Tafel behandelt ist. Diese bietet eine prägnante Darstellung des Fraßes an oder in der Futterpflanze, den Falter mit seinen oft verwickeltsten Farben- und Zeichnungsverhältnissen und größtenteils auch die Raupe sehr oft vergrößert. Textlich erscheint dann die Biologie der Art in knapper Form, mit bestimmten Daten der Entwickelung u. s. w. hinzugefügt.

Ich würde es höchst begrüßen, wenn diese Arbeit von dem Autor möglichst bald abgeschlossen und der Öffentlichkeit übergeben würde. Zwar werden die Kosten der Tafeln hohe sein, aber was vor 30 Jahren und mehr, als das unübertreffliche Stainton'sche Werk über „Tineen" erschien, möglich war, sollte auch jetzt geschehen können! Finden sich Abnehmer für Neu-Auflagen des Hübner'schen Werkes über „Exoten", dessen Wert ein rein systematischer und auch dort kein vielseitiger genannt werden muß, so wird es gewiß mehr Entomologen geben, die auf ein Werk abonnieren werden, welches ihnen nicht einzig eine Fülle allerdings wunderbarster, aber toter Falterformen, sondern gleichzeitig einen Einblick in die Lebensweise dieser Tierchen bietet, der des Wunderbaren Unendliches enthält! Die mühsame Arbeit ist es wert, in dieser Weise gekrönt zu werden!

Die Arten wurden für die Ausstellung nach der Futterpflanze geordnet. Für die Vollständigkeit des Beobachtungsmaterials legt das Gebrachte ein beredtes Zeugnis ab. Als Rosenschädlinge sehen wir: *Enem. rhododactylus, Tortr. bergmanniana, gnomana, Penth. ochroleucana, Graph. tenebrosana, Coleoph. gryphipennella, Tisch. angusticollella, Nept. anomalella, centifoliella, laticuniculella, angulifasciella, bruniella;* an der Eiche sind 22, an *Prinus* 20 Arten schädlicher Kleinschmetterlinge vorgeführt, u. s. w.

Mir ist diese Darbietung der entomologischen Abteilung besonders sehenswert gewesen, eine Darbietung, deren Wert auch von anderer Seite durch Verleihen der silbernen Medaille und einer Prämie von 300 Mk. mit Recht anerkannt worden ist.

Schr.

Für die Redaktion: Udo Lehmann, Neudamm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Illustrierte Wochenschrift für Entomologie

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Bunte Blätter. 591-592